

wenig Blumen, aber desto mehr Holz wachsen kann — würden sie zu ferneren Artikeln führen. —

Schließlich fragen wir jetzt Sie, Herr . . . . ., als Leipziger Commissionär, kennen Sie, als solcher, Ihre auf Ihnen ruhenden Pflichten? — — — Besinnen Sie Sich etwas —, dann werden Sie finden, daß Sie besser gethan, Sich ruhig bei diesem Handel zu verhalten und dagegen löblicher Ihr Genie für die Aufrechthaltung der Geschäfts-Moral zu verwenden gewesen wäre; — z. B. dahin zu trachten, daß das Mauseln der Pakete endlich aufhört, welches seit einigen Jahren aufs neue überhand nimmt — und, irren wir nicht in der Person, gerade in Ihrem Hause florirt — wovon die verschwundenen Pakete, eben bei Ihren Committenten, das trostloseste Zeugniß ablegen! — Ferner leisten Sie durch Ihr vorlautes Auftreten in dieser Sache der vielfältig geäußerten Meinung Vorschub, als mischten sich die Leipziger Herren oft in Dinge, die ihnen nichts angehen. — Gewiß, Sie hätten respectabler gehandelt, bei Ihren Committenten dahin zu trachten und Ihren Einfluß auszuüben, deren Begriffe von geschäftlicher Ehre zu befestigen, statt sie in ihrer laien Kaufmännischen Moral, die gegen alles Recht und Billigkeit streitet, noch zu steifen und zu stärken. —

Hamburg, den 28. Januar 1849.

Hoffmann & Campe.

### Correspondenz.

Wien, Februar 5, 1849.

So eben erhalten wir Ihr Börsenblatt Nr. 10 und in ihm eine „Frage“ hinsichtlich der Bekanntmachung unseres Gremiums, die Bitte betreffend, bei Anzeigen im Auslande erschienener Bücher, die Preise nicht mehr in Gulden und Kreuzern anzuführen, da Preiserhöhungen hier eintreten sollen.

Die erwähnte Frage ist dahin zu beantworten, daß wir Wiener Buchhändler die Preise nur um so viel zu erhöhen übereingekommen sind, als die Coursdifferenz zwischen Banknoten und Preußisch Courant beträgt, um dann auf der einen Seite unseren ausländischen Kollegen ganz gerecht werden und sie in Pr. Cour., wie es von jeher Also war, zahlen und alle deshalbigen Klagen dadurch beseitigen zu können, andererseits aber auch selbst keinen weiteren Verlust zu erleiden, denn wahrlich nach allen seit nun 11 Monaten erlebten Stürmen und Geschäftsstockungen dürfen Opfer von keiner Seite mehr verlangt werden. Durch dieses Auskunftsmittel glauben aber die hiesigen Buchhändler nur zu thun, was Recht und Billigkeit erlauben, und hoffen dieselben durch diese nothgedrungene Maßregel keinem der Herren Verleger zu nahe zu treten, im Gegentheil denselben nur entgegen zu kommen.

Ueber den literarischen Geschäftsumschwung hier kann ich nur das Eine erfreuliche melden, daß sich seit Anfang dieses Jahres der Hand-Verkauf wieder in Vielem vermehrt und verbessert hat. Möge dieß als der Anfang einer besseren buchhändlerischen Aera gelten und unsere Geschäftsfreunde nun auch nicht mehr lange zurückhalten und ihre Rechnungen zahlen, so wollen wir dann nicht verzagen und müthig der bevorstehenden Ostermesse entgegen gehen. T.

### Aufruf.

Das in der Nacht vom 14. auf den 15. dieß unbegreiflich schnell und reißend über unsere Stadt hereingebrochene Hochwasser, dessen Höhe die vom Jahre 1784 überstieg, hat einen großen Theil derselben überschwemmt und beispiellose Verwüstung, Jammer und Noth herbeigeführt, welche das innigste Mitgefühl und die Theilnahme jedes Menschenfreundes im höchsten Grade in Anspruch nehmen.

Hilfe, schnelle Hilfe thut Noth; und die Unterzeichneten sehen sich daher veranlaßt, dem Handel- und Fabrikstande und edlen Menschen aller Stände, hier und auswärts, die dringende Bitte hierdurch an's Herz zu legen, dem Unglücke ihre Hilfe nicht zu versagen.

Milde Beiträge werden im Locale des Marktgewölbes und von Jedem der Unterzeichneten in Empfang genommen und dem Stadtmagistrate zur zweckmäßigen Vertheilung übergeben werden.

Nürnberg, den 17. Januar 1849.

Die verordneten Vorsteher des Handelsstandes:

Fuchs. Merck. Enopf. Merkel.

Indem wir obigen Aufruf der Vorsteher des hiesigen Handelsstandes voranstellen und zugleich auf einen Artikel hinweisen, welchen die Herren Bauer & Raspe, löbl. Raw'sche Buchhandlung, Herren Riegel & Wiesner und Herr L. Schrag mit ächt collegialischem Wohlwollen bereits in diesen Blättern niedergelegt haben, und wofür wir denselben hiermit öffentlich unsern wärmsten Dank aussprechen, glauben wir nicht weiter auf eine Schilderung des großen Unglücks, welches die hiesige Stadt heimgesucht hat, eingehen zu müssen.

Wir haben nur zu bemerken, daß die Wasserfluth über unsere Localitäten, welche seit Menschengedenken das Hochwasser nie erreichte, so schnell und unerwartet hereinbrach, daß an ein Flüchten der Lagerbestände nicht zu denken war, daß jedoch, sobald es anging in jene einzudringen, von uns Alles aufgeboten wurde, so viel als möglich zu erhalten oder von gänzlichem Verderben zu retten.

Dem Mitunterzeichneten Korn, ist nicht nur ein großer Theil seines gangbarsten Verlags, denn nur dieser befand sich in seinem Laden, sondern auch fast sein ganzes festes Sortimentslager u. ein Theil der Novitäten und Commissionsartikel zu Grunde gegangen. — Im Bezug auf das feste Lager, die Novitäten und Commissionsartikel theilte Mainberger das gleiche unglückliche Schicksal. —

Indem wir diese betrübenden Verhältnisse unseren Herren Kollegen kundgeben, stellen wir zugleich an dieselben die freundliche Bitte, zu kommender Messe die verdorbenen Commissionsartikel und Novitäten, über welche wir ihnen baldmöglichst ein Verzeichniß einsenden werden, in jedwedem Zustande zurückzunehmen, und hoffen, indem wir die Billigkeit der Herren Kollegen freundlichst ansprechen, um so mehr auf geneigte Erfüllung dieses ergebensten Gesuchs, als der Verlust für die verschiedenen einzelnen Herren Verleger kein großer, für uns aber, wenn derselbe von uns getragen werden sollte, ein schmerzhaft fühlbarer und sehr wesentlicher wäre. Noch erlauben wir uns hinzuzufügen, daß unsers Wissens eine Affecuranzanstalt einem solchen Elementarereigniß gegenüber, nicht existirt, bei welcher wir uns hätten vor dem erlittenen Schaden versichern können; auch wäre eine solche Versicherung als völlig barock erschienen, indem nach menschlichem Ermessen nicht zu erwarten war, daß unsere Locale je von den Wasserfluthen erreicht werden könnten.

Schließlich haben wir noch die Pflicht, denjenigen verehrten Herren Kollegen in der Nähe, welche bereits aus freiem Antriebe so gütig waren, uns ihre Verlagscataloge zur kostenfreien Wiederherstellung unserer Sortimentslager einzusenden, für ihre Collegialität unsern gefühltesten Dank auszusprechen.

Nürnberg, den 3. Februar 1849.

Christian Korn. Firma: Friedr. Korn'sche Buchhdlg.

Ch. Mainberger. Firma: J. A. Stein.

### Todesfälle.

Am 2. Februar d. J. starb zu Bernburg Wittwe Louise Gröning, Besitzerin der Gröning'schen Buchhandlung und der Hof- und Regierungs-Buchdruckerei, in ihrem 53. Lebensjahre.

Das auf ihren ältesten Sohn übergegangene Geschäft hat ungestört seinen Fortgang, und wird das Nähere darüber durch Circular den geehrten Handlungen demnächst mitgetheilt werden.

Am 3. Februar starb nach sechswöchentlichem Krankenlager im eben angetretenen 63. Lebensjahre Herr Carl Friedrich Wigand in Preßburg.